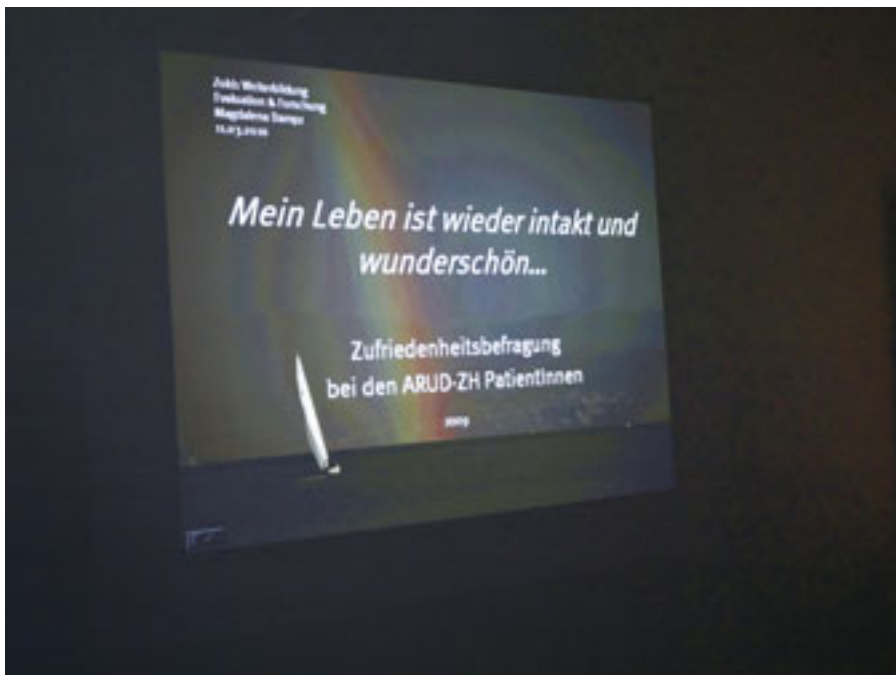




Jahresbericht 2009

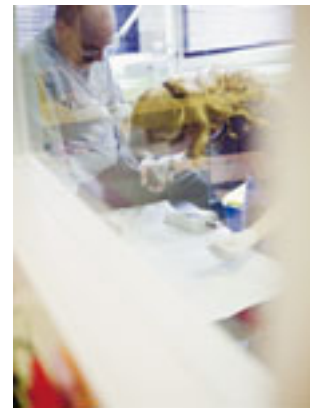


## «Dank der ARUD kann ich wieder am Leben teilnehmen»

Die ARUD Zürich unterstützt Menschen, die ihren Konsum psychoaktiver Substanzen als problematisch empfinden. Dabei ist nicht nur die breite Palette von medizinischen Angeboten zentral, sondern auch unsere wertschätzende und akzeptierende Haltung. Doch ein respektvoller und engagierter Umgang mit Patientinnen und Patienten setzt eine hohe Motivation und Identifikation bei den Mitarbeitenden voraus. Und umgekehrt bestätigen zufriedene Patienten die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit. Deshalb führt die ARUD Zürich nicht nur jährlich Patientenbefragungen durch, sondern bittet auch die eigenen Mitarbeitenden regelmässig um ihre Meinung und Beurteilung.

Die Befragung 2009 zeigt, dass sich die Zufriedenheit unserer Patienten gegenüber den letzten Umfragen auf hohem Niveau stabilisiert und teilweise sogar weiter verbessert hat: 95 Prozent sind mit der Qualität der Behandlung zufrieden. Das bestätigen auch die zahlreichen frei formulierten Rückmeldungen und Anregungen, die uns wertvolle Hinweise liefern, wie wir unser Angebot weiter optimieren können. Aber auch die Mitarbeiterbefragung zeichnet ein erfreuliches Bild: Für unsere Mitarbeitenden stimmt der Arbeitsalltag weitgehend mit den im Leitbild formulierten Grundsätzen überein. Ihre Bewertungen sind gegenüber den letzten beiden Umfragen noch höher ausgefallen.

Die Bildimpressionen auf den nächsten Seiten stellen für einmal nicht die Patienten, sondern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Szenen aus dem facettenreichen Arbeitsalltag machen deutlich, wie viele Fachleute aus den unterschiedlichsten Disziplinen mit ihrem persönlichen Einsatz und ihren beruflichen Kenntnissen zu einer umfassenden Behandlung und Unterstützung unserer Patienten beitragen. Sie werden auch in Zukunft alles in ihrer Kraft stehende tun, damit möglichst viele Menschen mit Substanzproblemen die Rückmeldung einer unserer Patientinnen teilen können: «Mein Leben ist wieder intakt und wunderschön...»



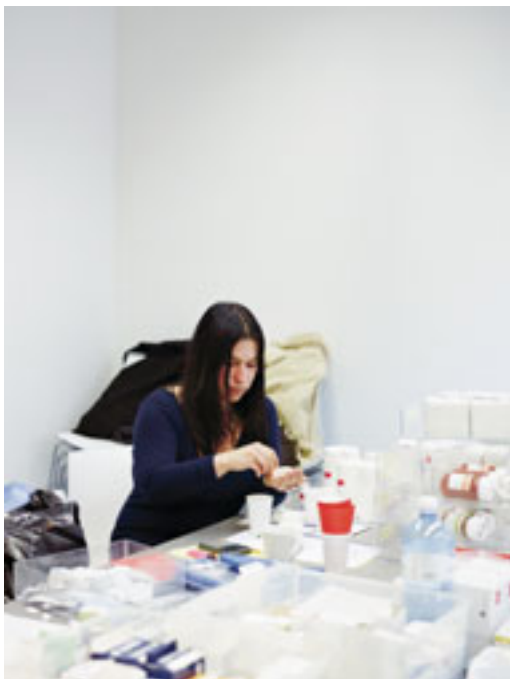
\*\*\*\*\*  
Die Opiat-Substitutions-  
behandlungen wurden weiter  
diversifiziert: In der  
Poliklinik Zok11 werden  
neben der Standardmedikation  
mit **Methadon** inzwischen  
je zehn Prozent der Patienten  
mit **Buprenorphin** und **Morphin**  
behandelt.

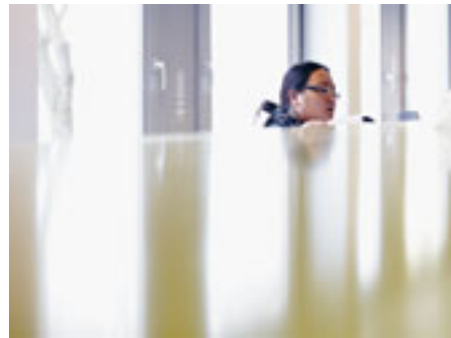
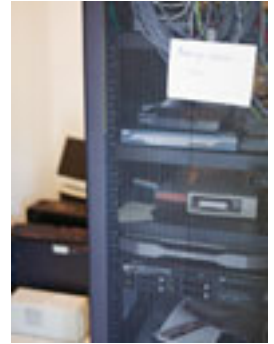


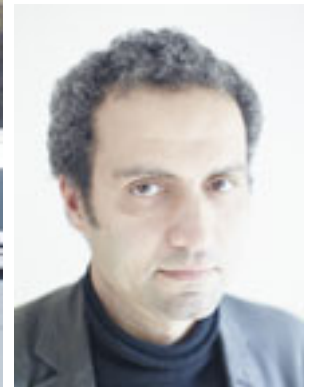
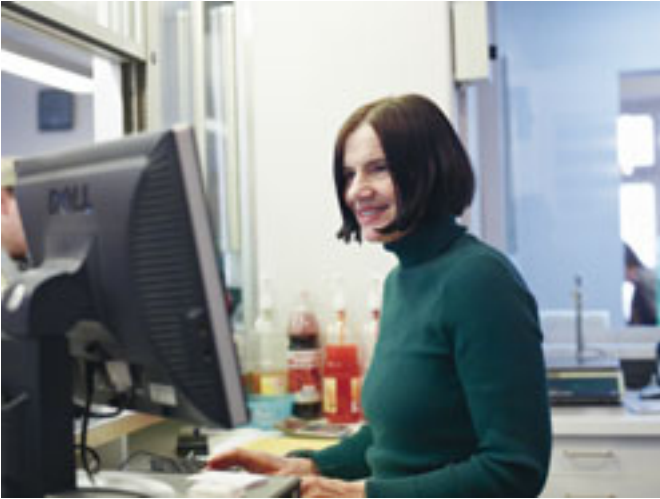


\*\*\*\*\*  
Die im neuen Konzept «Evaluation und Forschung in der ARUD Zürich» festgehaltene Reduktion der Basis-Evaluation ermöglicht, dank frei werdenden Ressourcen **vermehrt prospektive Forschungsprojekte und Studien** durchzuführen. Forschungsschwerpunkte waren «ADHS bei Personen mit Substanzstörungen» und «Alkoholkonsum in substitutionsgestützter Behandlung» sowie die somatischen Themen «Hepatitis C» und «kardiologische Risiken von Methadon». **Bestellung Newsletter Evaluation und Forschung bei [sekretariat@arud-zh.ch](mailto:sekretariat@arud-zh.ch)**

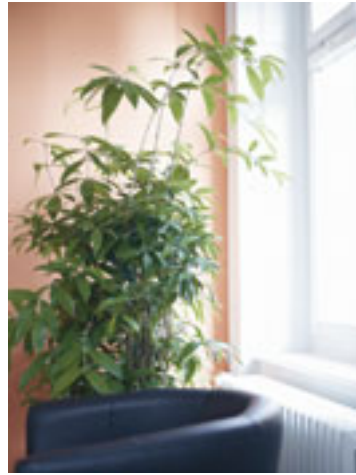
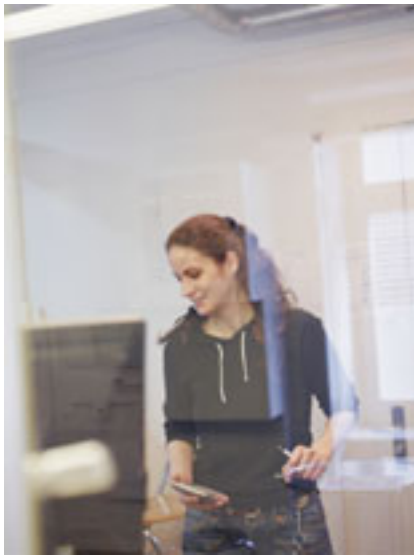
Neben der Begleitung von Studien und Publikationen unserer Mitarbeitenden konnten wir unsere Erkenntnisse wiederum an verschiedenen **Kongressen** präsentieren.



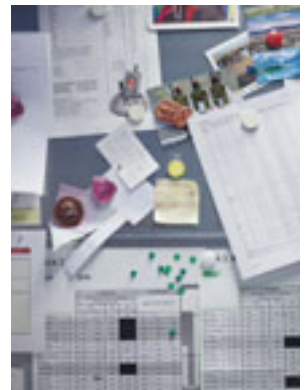




\*\*\*\*\*  
Viele unserer älteren Patienten leiden unter zunehmend **komplexen körperlichen Erkrankungen**. Entsprechend ausgelastet sind die offenen Somatik-Sprechstunden in den Polikliniken mit ihrem **hausärztlichen und infektiologischen Angebot**. Entlastung bringt das neue somatische Versorgungskonzept, das die Pflege einbezieht. Es konnte in der Poliklinik Zokl1 erfolgreich etabliert werden und trägt wesentlich dazu bei, dass der steigenden Nachfrage auf hohem Qualitätsniveau begegnet werden kann.



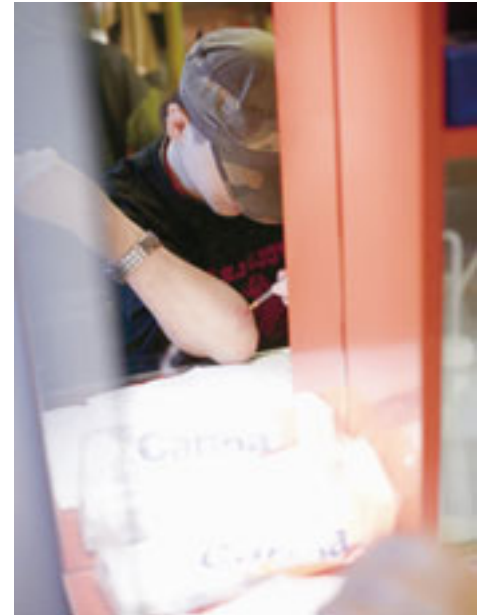
\*\*\*\*\*  
Die wirtschaftliche Situation und die zunehmenden Patientenzahlen führten für unsere Sozialarbeiterinnen zu viel Arbeit: vor allem **Leistungssperren der Krankenkassen** bei oft schwer beeinträchtigten Patientinnen und Patienten erforderten eine aufwendige Bearbeitung. Darüber hinaus wächst die Nachfrage nach Beratungen und Kurzinterventionen für gut integrierte Patienten.

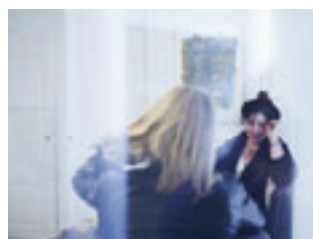
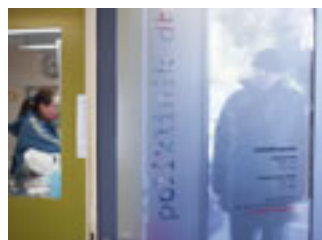
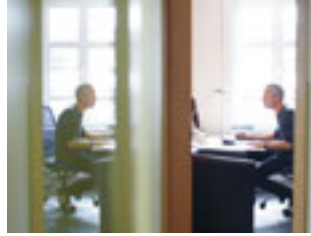
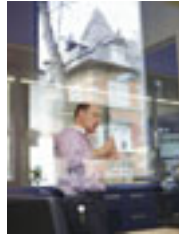






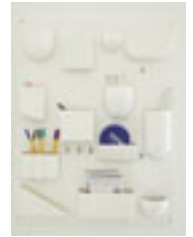
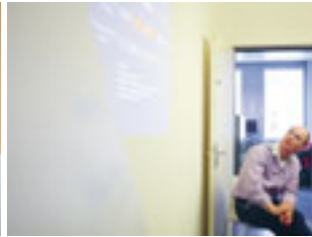
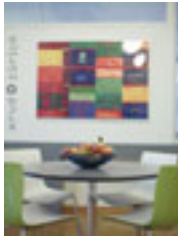
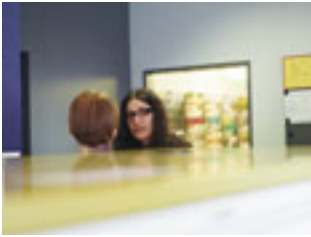
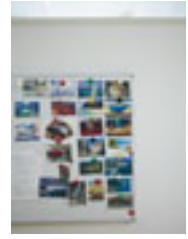
\*\*\*\*\*  
Die in der Schweiz etablierte heroingestützte Behandlung wird in weiteren Ländern **zum Vorbild**: Fachleute und Politiker aus Norwegen, Dänemark, Schweden, Deutschland, Österreich, Polen und der Ukraine liessen sich von unseren Experten aus der **Poliklinik Zok12** über Lösungsansätze für die nicht mehr zu ignorierenden Probleme in ihren Ländern beraten.





Stampfenbachstrasse

Seestrasse







\*\*\*\*\*  
Mit 54 Prozent sind die Personen mit **problematischem Kokainkonsum** weiterhin die grösste Patientengruppe in der **Poliklinik GAIN**. Erstmals verzeichneten wir mehr Patienten mit problematischem Alkoholkonsum als solche mit Cannabisproblemen. Neben ambulanten Entzugsbehandlungen war vor allem Unterstützung beim kontrollierten Alkoholkonsum gefragt.

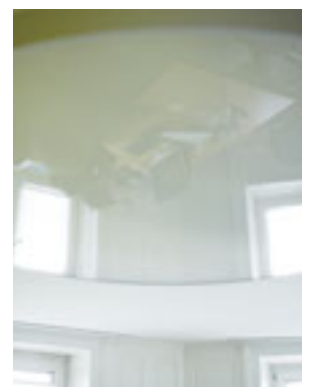


\*\*\*\*\*  
Gemeinsam mit dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF entwickelten wir **Snow Control**, ein weltweit neuartiges therapeutisches **Selbsthilfe-Instrument im Internet**. Snow Control bietet Menschen mit problematischem Kokainkonsum die Chance, sich anonym, ortsunabhängig und zeitlich flexibel mit ihrem Konsumverhalten auseinanderzusetzen. Das Ziel ist, Risikosituationen frühzeitig zu erkennen, mit Belastungen umgehen zu lernen und die eigenen Kontrollmechanismen zu verbessern.  
[www.snow-control.ch](http://www.snow-control.ch)



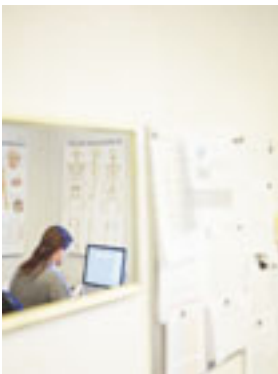
\*\*\*\*\*  
Unsere im **Gesundheitszentrum Konradstrasse 1** angesiedelten **Kooperationsangebote** Checkpoint Zürich, Drogeninformationszentrum Zürich sowie die Beratungsstelle für Angehörige verzeichnen weiterhin steigende Klientenzahlen. Checkpoint Zürich bietet homosexuellen Männern Tests, Beratung und Behandlungen und ist neu auch am Sonntag geöffnet.

Dank der Zusammenarbeit mit der renommierten GK Quest Akademie werden die **bewährten und international geschätzten Weiterbildungen** «Motivational Interview» und «KISS - Kontrolle im selbstbestimmten Substanzkonsum» erstmals in der Schweiz durchgeführt. [www.gk-quest.de](http://www.gk-quest.de)

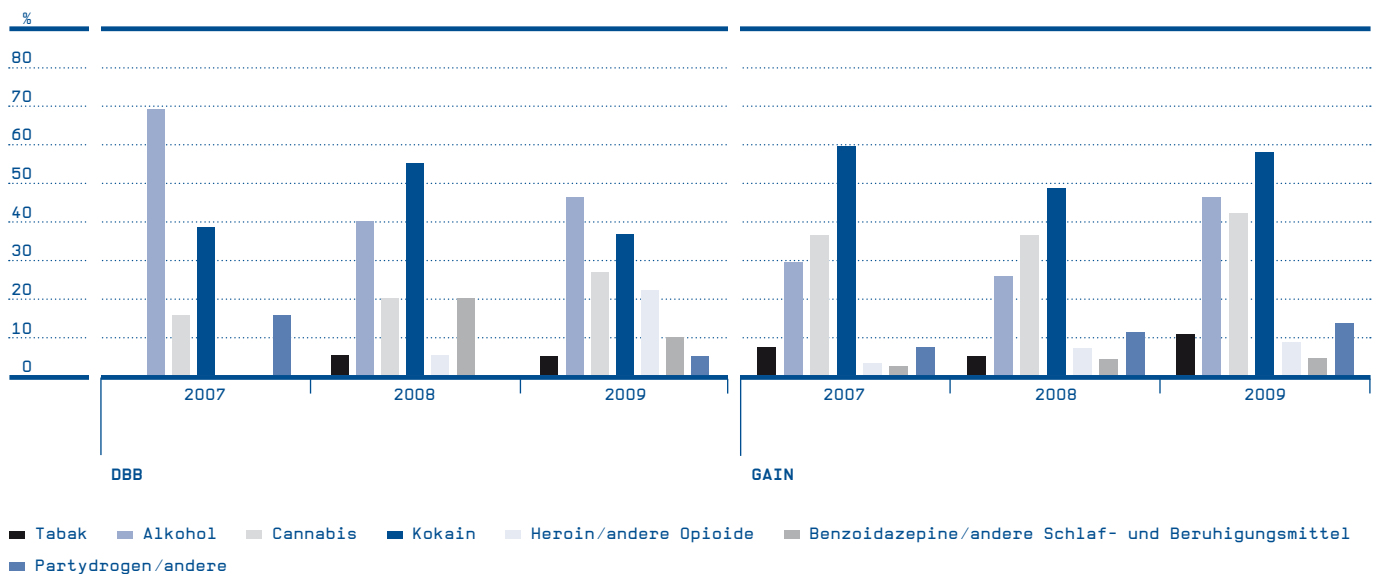




\*\*\*\*\*  
Das breite Angebot der Poliklinik DBB wird immer **stärker genutzt**: Im März 2009 wurde die Schwelle von 100 behandelten Patientinnen und Patienten überschritten. Der Anteil der Patienten mit Alkohol-, Kokain-, Cannabis- und Medikamentenproblemen ist etwa gleich gross wie die Anzahl Patienten mit einer Heroinabhängigkeit.



Hauptsächliche Problemsubstanzen der Beratungen/Behandlungen ohne Substitution (Mehrfachnennungen)

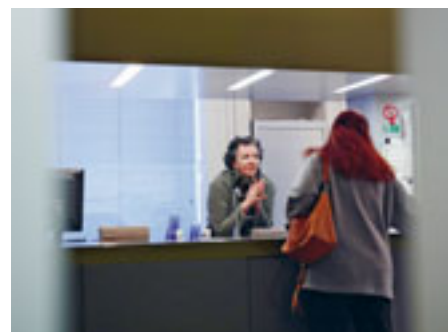
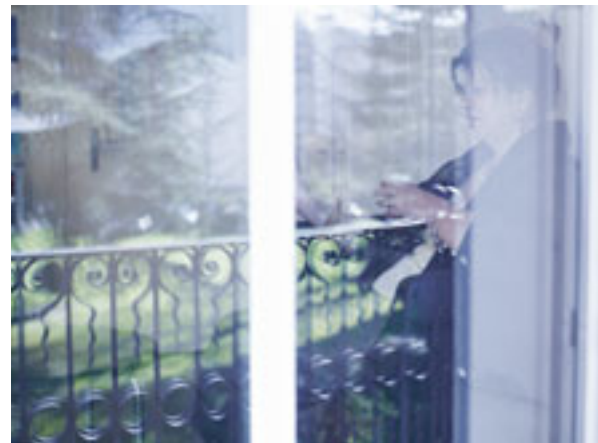
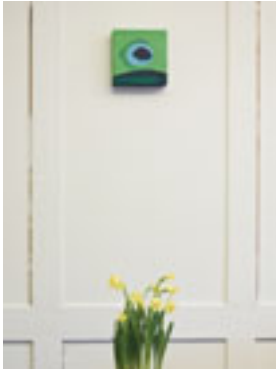


Die Problemsubstanzen Kokain, Alkohol und Cannabis stellen die Mehrheit in den Beratungen und Behandlungen ohne Substitution. Auffällig ist der grosse, besonders im GAIN stark zunehmende Anteil von Patienten mit problematischem Alkoholkonsum. Die Vielzahl der Problemsubstanzen unterstreicht die Wichtigkeit eines polyvalenten, substanzübergreifenden Angebots.



\*\*\*\*\*  
Unsere Erfahrung mit komplexen Suchtbehandlungen haben wir in einem neuen, umfassenden und bedarfsorientierten **Angebot für Menschen mit Alkoholproblemen** umgesetzt. Die Behandlung basiert auf einem akzeptierenden, zieloffenen und individualisierten therapeutischen Ansatz. Das Spektrum reicht vom kontrollierten Konsum über Abstinenz bis zur Rückfallprophylaxe; auch die Durchführung fachärztlich begleiteter ambulanter Entzugsbehandlungen gehört zum Angebot. [www.trinkende.ch](http://www.trinkende.ch)

Am **Nationalen Aktionstag Alkohol** waren Mitarbeitende der Polikliniken DBB und GAIN mit spielerischen Standaktionen präsent.



\*\*\*\*\*  
 Die alle zwei Jahre durchgeführte **Befragung der Mitarbeitenden** ergab eine hohe Zustimmung zu unserer schriftlich festgehaltenen Betriebskultur. Um eine kontinuierliche Entwicklung sicherzustellen, wurden für jede Poliklinik spezifische Themenkreise mit Verbesserungspotenzial identifiziert und bearbeitet.

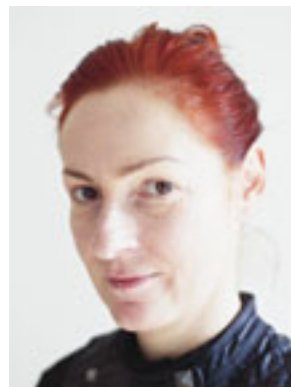
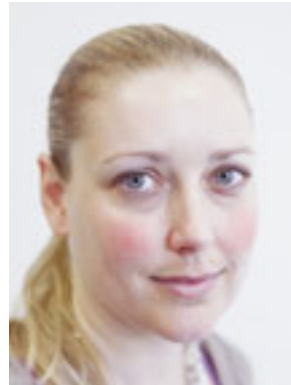
Trotz der schweizweit sehr **schwierigen Rekrutierungssituation** bei Ärztinnen und Ärzten in den Disziplinen Psychiatrie sowie Allgemeinmedizin und Innere Medizin hatten wir per Jahresende nur eine Vakanz zu verzeichnen.



Acklin Claudia	Falcato Luis	Koch Monica	Schlick Adrienne
Ade Graziana	Fenner Matthias	Kormann Adrian	Schlumpf Kari
Albertin Brigitte	Finger Sabine	Kravec Lemis	Schmidt Daniela
Al-Shaltchi Majid	Fischer Claudia	Kremer Herman	Scotoni Daniela
Ammann Jeannine	Fluck Roland	Küng Zita	Solinas Tanju
Bamert Marianne	Frank Alexandra	Lauper Raymond	Spörri Ueli
Baumgartner Brigitte	Fritschi Karen	Ledda Cornelia	Spreitzhofer Daniela
Beck Thilo	Galliker Marina	Lewis Andrea	Stark Lars
Berg Oliver	Gautschi Silvia	Lichtenegger Eva	Staub Athos
Bernhard Silvia	Gindrat Angela	Lork Stephanie	Stäuble Erika
Berthel Toni	Gribi Bea	Lüscher Hans Rudolf	Steingruber Sandra
Bertschinger Michael	Guldberg Ellen	Marchand Corinna	Stenzel Delia
Bianchi Mariella	Günter Corinne	Martinez Livio	Stöcklin Markus
Bitschnau Mimi	Hartmann Christina	Mettier Claudia	Suter Christoph
Blumer Janine	Haslwanter Katharina	Niggli Claudia	Tenchio Franziska
Bommeli René	Hepp Sofia	Oelman Ethan	Treml Petra
Bosshart Herbert	Herrera Juan	Pape Eckhart	Twerenbold Katja
Bruggmann Philip	Hohmann Markus	Petermann Isolde	Uhl Heike
Buser Heidi	Holenweg Regula	Petrovic Violeta	Viereck Sabine
Caspar Frey Irene	Holzer Tim	Poltera Jolanda	Wahrenberger Rita
Chugtsang Khado	Horschik Tina	Poron Vanessa	Wais Olivia
Czoklits Ernest	Hürlimann Margrit	Prelicz-Huber Katharina	Weber Annelies
Dampz Magdalena	Ipek Nalan	Rafrafi Brigitte	Weber Oliver
De Chambrier Cécile	Isler Marc	Rasovszky Tibor	Zappe Elke
Dielehner Volker	Kaiser Barbara	Regli Sandra	Zumbühl Andrea
Durguti Shefqet	Kamberi Fitore	Röthlisberger Helen	Zysset Karin
Edion Michael	Kloos Dieter	Rüegg Brigitte	
Eschle Nadine	Kluschke Michael	Schihin Marcus	

# 110 Mitarbeitende

Stand 1. April 2010, Frauen 72, Männer 38



# Bilanz

	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008	Veränderung
Aktiven	Fr.	Fr.	%
Flüssige Mittel	1043 272	378 287	175,8
Festgelder	0	100 000	-100,0
Wertschriften	0	180 000	-100,0
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1921 324	2 303 650	-16,6
Delkredere	-221 617	-230 364	-3,8
Sonstige Forderungen und Vorräte	105 845	48 099	120,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	74 587	36 426	104,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2 923 411</b>	<b>2 816 098</b>	<b>3,8</b>
Maschinen, Mobilien, Umbauten	99 608	247 460	-59,7
Liegenschaft Seestrasse	900 000	900 000	0,0
Mietzinskautionen	159 771	159 232	0,3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 159 379</b>	<b>1 306 692</b>	<b>-11,3</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4 082 790</b>	<b>4 122 790</b>	<b>-1,0</b>
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen aus Lieferungen/Leistungen	495 087	872 305	-43,2
Übrige kurzfristige Verpflichtungen	430 161	406 757	5,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	399 037	379 249	5,2
Kurzfristige Rückstellungen	346 200	346 200	0,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 670 485</b>	<b>2 004 510</b>	<b>-16,7</b>
Hypothek Liegenschaft Seestrasse	612 000	626 000	-2,2
Langfristige Rückstellungen	745 000	445 000	67,4
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 357 000</b>	<b>1 071 000</b>	<b>26,7</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3 027 485</b>	<b>3 075 510</b>	<b>-1,6</b>
Rücklagen	405 000	405 000	0,0
Betriebsausgleichsfonds DBB	276 035	276 035	0,0
Gewinnvortrag	366 245	338 843	8,1
Überschuss	8 025	27 402	-70,7
<b>Organisationskapital</b>	<b>1 055 305</b>	<b>1 047 280</b>	<b>0,8</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4 082 790</b>	<b>4 122 790</b>	<b>-1,0</b>

# Betriebsrechnung

Aufwand	2009 Fr.	2008 Fr.	Veränderung %
Material- und Warenaufwand	2 815 189	2 879 821	-2,2
Personalaufwand	7 144 509	6 823 730	4,7
Vorstandsentschädigungen	19 906	23 997	-17,0
Betriebsaufwand	909 908	858 560	6,0
Abschreibungen, Rückstellungen	348 129	342 987	1,5
Verwaltungs- und Werbeaufwand	872 358	578 257	50,9
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>12 109 999</b>	<b>11 507 352</b>	<b>5,2</b>
<b>Ertrag</b>			
Medizinische Leistungen	8 300 700	8 079 431	2,7
Techn./medizinische Nebenleistungen	2 571 779	2 274 089	13,1
Mitgliederbeiträge, Spenden	17 825	19 109	-6,7
Öffentliche Hand <sup>1)</sup>	965 081	929 655	3,8
Übrige Erträge	121 214	110 508	9,7
<b>Betriebsertrag</b>	<b>11 976 599</b>	<b>11 412 792</b>	<b>4,9</b>
Neutraler Aufwand	-29 092	-7 606	-282,5
Neutraler Ertrag	170 517	129 568	31,6
<b>Unternehmensertrag</b>	<b>12 118 024</b>	<b>11 534 754</b>	<b>5,1</b>
<b>Überschuss</b>	<b>8 025</b>	<b>27 402</b>	<b>-70,7</b>
1) Davon Sozialdepartement der Stadt Zürich	350 000	350 000	0,0

# Revisionsbericht

A R G O C O N S I L I U M

ArgoConsilium AG

CH-8712 Stäfa  
Kronenstrasse 9  
Tel. +41 (0)44 928 19 26  
Fax +41 (0)44 928 19 50  
argo@argo.ch

CH-8008 Zürich  
Holbeinstrasse 34  
Tel. +41 (0)44 262 07 70  
Fax +41 (0)44 262 07 67  
argozurich@argo.ch

[www.argo.ch](http://www.argo.ch)

An die Vereinsversammlung der  
Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen  
Umgang mit Drogen, ARUD,  
mit Sitz in Zürich

Stäfa, 30. März 2010

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen Umgang mit Drogen, ARUD, in Zürich, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Argo Consilium AG

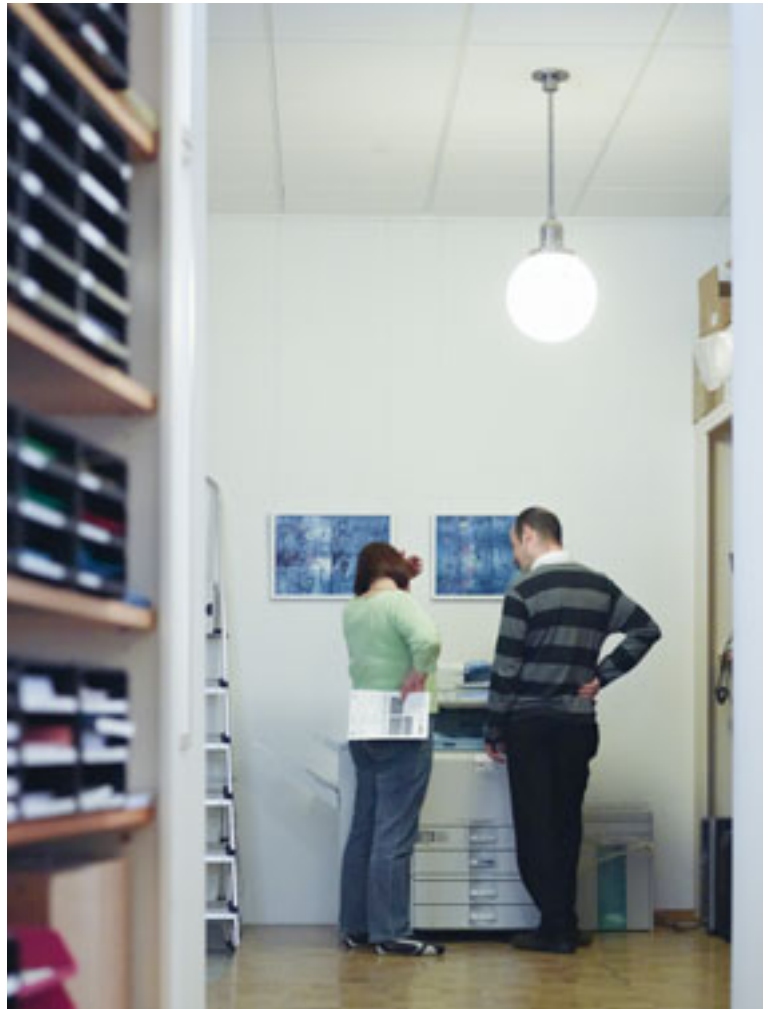


Marc-André Eigenmann  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zulassung als Revisionsexperte  
(Mandatsleiter)



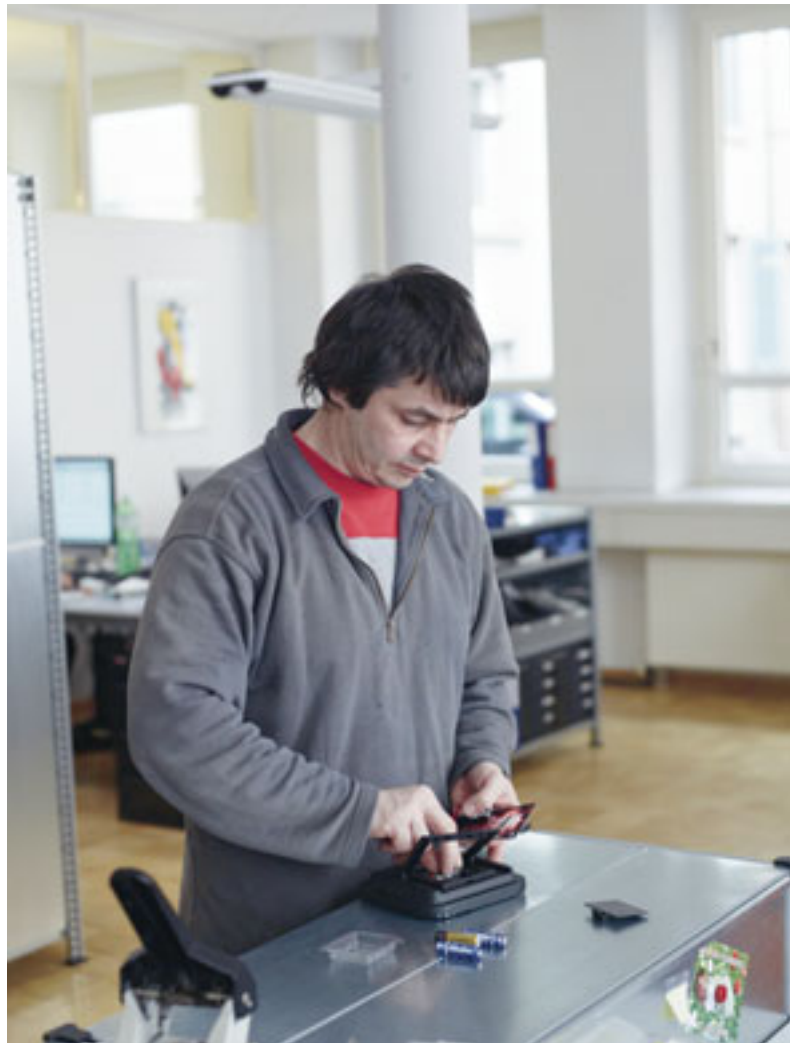
Beat Wiederkehr  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zulassung als Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2009 (Bilanz und Betriebsrechnung) mit Vorjahresvergleich



\*\*\*\*\*  
Die vielfältigen sozialen und kulturellen Hintergründe sowie die unterschiedlichen Stärken und das Entwicklungspotenzial unserer Patienten und Mitarbeitenden sind gleichermaßen Chance wie auch Herausforderung für die ARUD Zürich. Einerseits erfordern sie den verschiedenen Bedürfnissen **angepasste Behandlungsangebote**. Andererseits bietet eine gute Durchmischung bei den Mitarbeitenden, etwa in Bezug auf Alter, Geschlecht und Herkunft, die Möglichkeit, optimal auf Patienten eingehen zu können. Um das Bewusstsein für die Bedeutung von **Diversity** im Alltag noch stärker zu verankern und weiterzuentwickeln, übernahmen zwei Mitarbeiterinnen aus der Administration und der Therapie die neu geschaffene Funktion von Diversity-Fachpersonen. Nach einer Informationsplattform im Intranet wurde eine Analyse der Diversity-Felder in der ARUD Zürich in Angriff genommen, um die Geschäftsleitung bei der Umsetzung von Diversity in den Betrieben, Projekten und Behandlungsangeboten zu unterstützen.

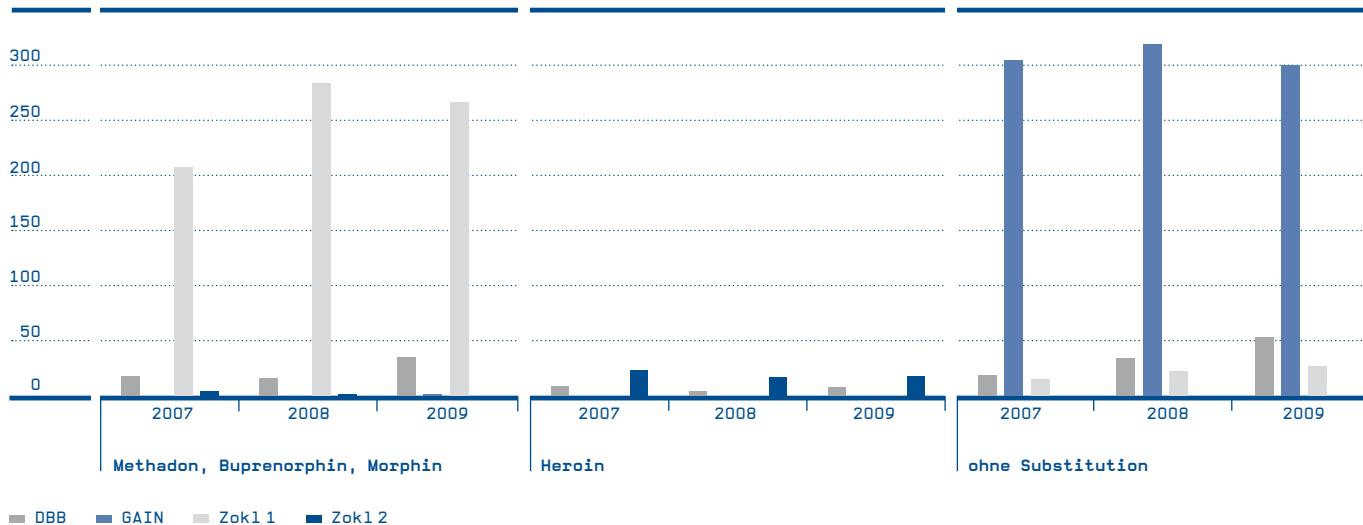
\*\*\*\*\*  
Eine schwere Grippepandemie ist für viele unserer gesundheitlich eingeschränkten Patientinnen und Patienten sehr bedrohlich. Und auch der Betrieb unserer Substitutions-Polikliniken müsste unter erschwerten Umständen aufrecht erhalten werden. Mit einem umfassenden Pandemiekonzept und den entsprechenden Massnahmen wurden rechtzeitig die Grundlagen geschaffen, um auch in einem solchen Fall unsere Patienten weiterhin betreuen zu können. Glücklicherweise erkrankten nur wenige Mitarbeitende und Patienten an der diesjährigen pandemischen Grippe.



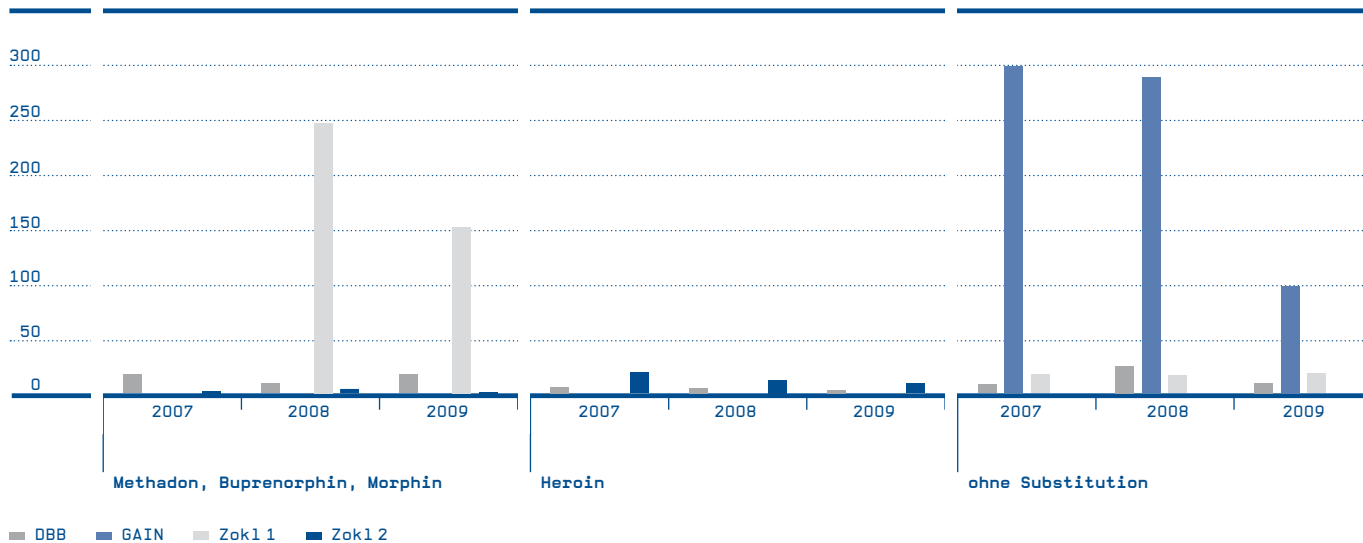


# Mehr Eintritte dank breitem Angebot

Eintritte nach Behandlungstyp und Poliklinik



Austritte nach Behandlungstyp und Poliklinik



In allen Polikliniken und Behandlungsformen übertraf die Anzahl der Eintritte diejenige der Austritte. In der Poliklinik DBB erfolgte 2009 mehr als die Hälfte der Eintritte in eine Behandlung ohne Substitution. Im Zok1 1 nahm die Zahl der mit Morphin behandelten Patientinnen und Patienten zu, während die Anzahl der Buprenorphin-Behandlungen etwa gleich blieb. Die Entwicklung zeigt eine zunehmende Diversifizierung der Substitutionsbehandlungen.

\*\*\*\*\*  
Mit dem **Hepnet Zürich** konnte ein Netzwerk mit Teilnehmenden aus verschiedenen Berufsgruppen und Fachrichtungen aufgebaut werden, das sich in gut besuchten Veranstaltungen mit dem Problem von Hepatitis C und Substanzabhängigkeit auseinandersetzt.



\*\*\*\*\*  
Das erstmals organisierte «1st International Symposium on Hepatitis Care in Substance Users» war ein **voller Erfolg**. 200 Fachleute aus über 30 Nationen setzten sich in vielen spannenden Vorträgen und Diskussionen mit der Frage auseinander, wie die zahlreichen **Substanzabhängigen mit der chronischen Lebererkrankung Hepatitis C** optimal behandelt werden können. Das zweite Symposium findet 2011 in Brüssel statt. [www.arud.ch/symposium](http://www.arud.ch/symposium)



# Steckbrief ARUD Zürich

## Geschäftsstelle

### Vorstand

**Athos M. Staub**  
lic. oec. HSG  
selbständiger Berater  
(Präsident)

**Toni Berthel**  
Dr. med.  
stv. Chefarzt Integrierte  
Psychiatrie Winterthur

**Zita Küng**  
lic. iur.  
EQuality – Agentur für  
Gender Mainstreaming

**Katharina Prelicz-Huber**  
Prof.  
Dozentin und Supervisorin

**Elke Zappe**  
Diplom-Ökonomin

### Geschäftsleitung

**Ueli Spörri**  
Geschäftsführer

**Thilo Beck**  
Facharzt Psychiatrie und  
Psychotherapie FMH  
Chefarzt

**Philip Bruggmann**  
Dr. med. FMH Innere Medizin  
Leiter medizinisch-therapeuti-  
sche Querschnittbereiche

**Ellen Guldberg**  
Leiterin Finanzen und  
Controlling

**Daniela Scotoni**  
Gesamtleiterin Betriebe

### Verein

**Gründung**  
30. November 1991

**Revisionsstelle**  
Argo Consilium AG,  
Stäfa und Zürich

## Polikliniken

### Poliklinik Zokl1

**Methadon-, buprenor-  
phin- und morphin-  
gestützte Behandlungen**

Schöneggstr. 23  
Postfach  
8026 Zürich

**eröffnet 1992**

**Telefon**  
0041 (0)44 248 37 37

**Fax**  
0041 (0)44 248 37 39

**E-Mail**  
zokl1@arud-zh.ch

**Internet**  
www.arud-zh.ch

### Poliklinik Zokl2

**Heroingestützte  
Behandlungen**

Stampfenbachstr. 106  
8006 Zürich

**eröffnet 1993**

**Telefon**  
0041 (0)44 360 82 60

**Fax**  
0041 (0)44 360 82 50

**E-Mail**  
zokl2@arud-zh.ch

**Internet**  
www.arud-zh.ch

### Poliklinik DBB

**Heroin-, methadon-  
und buprenorphin-  
gestützte Behandlungen  
Kokain, Cannabis,  
Alkohol und Medikamente**

Seestrasse 185  
8810 Horgen

**eröffnet 1995**

**Telefon**  
0041 (0)43 244 10 80

**Fax**  
0041 (0)43 244 10 89

**E-Mail**  
dbb@arud-zh.ch

**Internet**  
www.arud-zh.ch  
www.dbb-zh.ch

### GAIN

**Gesundheitsangebot  
und Information:  
Kokain, Cannabis,  
Alkohol und Partydrogen**

Konradstrasse 1  
8005 Zürich

**eröffnet 2006**

**Telefon**  
0041 (0)44 444 14 20

**Fax**  
0041 (0)44 444 14 29

**E-Mail**  
info@gain-zh.ch

**Internet**  
www.gain-zh.ch

### Institutionsleitung

**Herbert Bosshart**  
Ärztlicher Leiter

**Adrienne Schlick**  
Betriebsleiterin

### Institutionsleitung

**Adrian Kormann**  
Ärztlicher Leiter

**Andrea Lewis**  
Bereichsleiterin  
Sozialarbeit

**Oliver Weber**  
Betriebsleiter

### Institutionsleitung

**Irene Caspar Frey**  
Ärztliche Leiterin

**Ethan Oelman**  
Betriebsleiter

### Institutionsleitung

**Lars Stark**  
Ärztlicher Leiter

**Daniela Scotoni**  
Betriebsleiterin

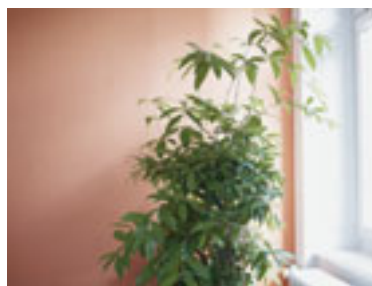
**ARUD Zürich**  
Konradstrasse 32  
8005 Zürich

**Telefon**  
0041 (0)44 446 50 10

**Fax**  
0041 (0)44 446 50 15

**E-Mail**  
sekretariat@arud-zh.ch

**Internet**  
www.arud-zh.ch



## Spenden

Urs Baumann (Schindellegi) spendete Fr.1000.-, die Laborgemeinschaft Zürich Fr.400.-. Weitere Spenderinnen, Spender und Vereinsmitglieder überwiesen Fr.100.- oder Fr.50.- oder verdoppelten ihren Mitgliederbeitrag.

Wir danken der Roche Pharma Schweiz sowie der Essex Chemie Schweiz für die finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten, unter anderem im Bereich Hepnet Zürich.

Folgende Firmen und Institutionen unterstützten uns finanziell bei der Durchführung des «1st International Symposium on Hepatitis Care in Substance Users»: Essex Chemie Schweiz, Roche Pharma Schweiz, Tibotec Janssen-Cilag AG, Bristol Myers Squibb SA, Gilead Sciences Switzerland Sàrl, Merck Sharp&Dohme-Chibret AG, Medics Labor AG, Novartis Pharma Schweiz AG, Bundesamt für Gesundheit BAG, Infodrog Bern, SEVHep.

Besonders gefreut haben uns auch die grosszügigen Spenden des Vereins Helvetia, der Stiftung Kastanienhof sowie der Firma Tibotec Janssen Cilag AG für unseren Patientenfonds. Dieser Fonds unterstützt Patientinnen und Patienten, die in bescheidenen Verhältnissen leben und hilft ihnen, kleinere Bedürfnisse zu finanzieren. Lieferanten und Dienstleister halfen uns auch dieses Jahr mit ihrem Engagement und vorteilhaften Konditionen. Alle diese Zuwendungen ermöglichen es uns, neue Aufgaben wahrzunehmen, und spornen uns an. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Postkonto für Spenden: 80-37079-3, ARUD Zürich

Bankkonto für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Konto-Nr.1115-0232.912, Clearing-Nr.715

Bei Spenden für den Patientenfonds bitte Stichwort «PAT-Fonds» angeben.